

Ehrenkodex

für ehrenamtlich, neben- oder hauptberuflich Mitarbeitenden, wie auch Honorarkräften im Deutschen Hockey-Bund

Der DHB-Ehrenkodex kommuniziert die persönlichen Rechte und Grenzen sowie Werte und Normen für einen humanen und fairen Umgang miteinander.

Hiermit verspreche ich, _____, dass
(Name des Mitarbeitenden)

1. ich die Würde der mir anvertrauten Menschen respektiere. Ich behandle alle gleich, unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialer und ethnischer Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischer Überzeugung oder wirtschaftlicher Stellung, und verspreche, Diskriminierungen jeglicher Art entschieden entgegenzuwirken.
2. ich die Persönlichkeit jedes Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen achte und dessen persönliche und sportliche Entwicklung unterstützen werde. Die individuellen Empfindungen zu Nähe und Distanz, die Intimsphäre und die persönlichen Schamgrenzen der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen werde ich respektieren.
3. ich das Recht des mir anvertrauten Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf körperliche Unversehrtheit achten und keine Form von Gewalt, sei sie physischer, psychischer oder sexualisierter Art, ausüben.
4. ich die mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu fairem und respektvollem Verhalten gegenüber anderen Menschen sowie zu verantwortungsvollem Umgang mit der Natur anleiten werde.
5. ich Vorbild für die mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sein möchte und ich mich für die Einhaltung von zwischenmenschlichen und sportlichen Regeln, für ein faires Verhalten innerhalb und außerhalb des Wettkampfes und zum nötigen Respekt gegenüber allen anderen in das (Leistungs-) Sportgeschehen eingebundenen Personen (u. a. der gegnerischen Mannschaft, der eigenen Mannschaft, den Schiedsrichtern*innen und den Zuschauenden) einsetze.
6. ich mich dafür einsetze, die mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Sportmaterialien, Räumen, Gebäuden und der Mitwelt anzuleiten.
7. ich dafür Sorge tragen werde, dass die Regeln des Hockeysports eingehalten werden. Insbesondere beziehe ich aktiv eine positive Vorbildfunktion im Kampf gegen Doping, Drogen- und Medikamentenmissbrauch sowie jegliche Art von Leistungsmanipulation.

8. ich stets versuchen werde, den mir anvertrauten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gerechte Rahmenbedingungen für sportliche und außersportliche Angebote zu schaffen und ihnen für alle sportlichen und außersportlichen Angebote ausreichende Selbst- und Mitbestimmungsmöglichkeiten einräume. Außerdem berücksichtige ich bei Minderjährigen immer auch die Interessen der Erziehungsberechtigten.
9. ich mich verpflichte einzugreifen, wenn in meinem Umfeld gegen diesen Ehrenkodex verstoßen wird, und ich die jeweils Verantwortlichen auf der Leitungsebene informiere. Der Schutz der mir anvertrauten Sportler*innen – insbesondere der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen – steht dabei an erster Stelle.
10. mein Umgang mit erwachsenen Sportler*innen auch auf den Werten und Normen dieses Ehrenkodexes basiert.
11. ich die "Regeln für Trainer*innen und Betreuer*innen im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen" gelesen habe und stets befolgen werde.

Regeln für Trainer*innen und Betreuer*innen im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen

Überarbeitete Version 2020, ursprünglich erarbeitet während des DHB-Trainersymposiums im November 2017

Hiermit verpflichte ich mich, in meiner Rolle als Trainer*in oder Betreuer*in diese Regeln einzuhalten und mich dafür einzusetzen, dass diese auch von anderen eingehalten werden:

- 1) Ich lasse **kein Einzeltraining** zu, ohne dass Kontroll- und Zugangsmöglichkeiten für Dritte möglich sind.
 - Ich verspreche, dass ich möglichst immer das „6-Augen-Prinzip“ einhalte. Das heißt, wenn ich ein Einzeltraining für erforderlich halte, immer ein Betreuer*in, Elternteil, Erziehungsberechtigte*n, Mitarbeiter*in anwesend ist. Falls dies nicht möglich ist, lasse ich Türen bzw. Zugangsbereiche offen.
 - Wenn ich ein Einzeltraining für notwendig halte, mache ich Zeit und Ort des Trainings transparent und spreche dies mit Erziehungsberechtigten ab.
- 2) **Einzelgespräche** führe ich nie unter vier Augen mit einem Kind, Jugendlichen oder erwachsenen Schutzbefohlenen.
 - Ich wende hierbei immer das „6-Augen-Prinzip“ an und ziehe jemanden zu dem Gespräch hinzu, oder ich begebe mich an einen ruhigen Ort, der für andere einsehbar ist - wie z.B. eine Ecke in der Halle, einen Geräteraum, der geöffnet ist, oder eine Ecke vom Platz.
- 3) Ich betrete keine **Duschen oder Umkleidekabinen**, wenn sich darin Kinder, Jugendliche oder erwachsene Schutzbefohlene aufhalten.
 - Wenn es dennoch notwendig ist, eine Dusche oder Umkleidekabine als Trainer*in, Betreuer*in zu betreten, klopfе ich vorab an und kündige mein Hereinkommen an. Ich habe diese Vorgehensweise vorab den Kinder, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen gegenüber kommuniziert.
- 4) Auf **Übernachtungsturnieren** (wenn ich nicht dasselbe Geschlecht wie die Athleten*innen habe) trage ich Sorge, dass eine Begleitperson des anderen Geschlechts anwesend ist und dass ich stets von den Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen getrennt übernachte.
- 5) Ich unterlasse verbotene **körperliche Kontakte**.
 - Körperliche Kontakte zu Kindern und Jugendlichen (Gratulation oder Trost, Ermunterungen) müssen von diesen gewollt sein und dürfen das pädagogisch sinnvolle und erlaubte Maß nicht überschreiten.
- 6) **Hilfestellungen** kündige ich an.
 - Wenn Hilfestellungen nötig sind, kündige ich diese an und erkläre, wo ich die Person anfasse und weshalb ich dies tue.
- 7) Ich setze mich für die Kinder, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen ein, ihre **eigenen Grenzen** zu wahren.
 - Ich achte darauf, dass Kinder untereinander Grenzen einhalten und versuche, ihr eigenes Empfinden für Nähe und Distanz zu stärken.

- 8) Ich gebe Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen den **Raum, „Nein“ sagen zu können.**
- Ich respektiere ein „Nein“ eines Kindes, Jugendlichen, erwachsenen Schutzbefohlenen und respektiere die persönlichen Grenzen eines jeden.
- 9) Ich achte auf meinen **Sprachgebrauch.**
- Ich verwende keine diskriminierende Sprache – in welcher Form auch immer. Ich nutze keine sexualisierten Begriffe und finde eine angemessene Wortwahl.
- 10) Ich gestalte meine **Arbeit transparent.**
- Ich spreche mit den Eltern/Erziehungsberechtigten und den Athletinnen und Athleten meine Vorgehensweise ab.
- 11) **Keine Geheimnisse/vertrauliche Informationen.**
- Ich teile mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen keine Geheimnisse oder vertrauliche Informationen.
- 12) **Abweichung von den Regeln.**
- Weiche ich aus einem notwendigen Grund von diesen Regeln ab, so spreche ich dies mit mindestens eine*r weiteren Trainer*in, Betreuer*in oder Mitarbeiter*in ab. Nur wenn ein beidseitiges Einverständnis über das sinnvolle und notwendige Abweichen von der anerkannten Regel besteht, handele ich danach.

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung des *Ehrenkodexes* und der *Regeln für Trainer*innen und Betreuer*innen im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen*, um den Kinder- und Jugendschutz zu gewährleisten und die mir anvertrauten Personen in ihrer persönlichen Freiheit und Entwicklung zu fördern.

Name, Vorname

Ort, Datum

Unterschrift